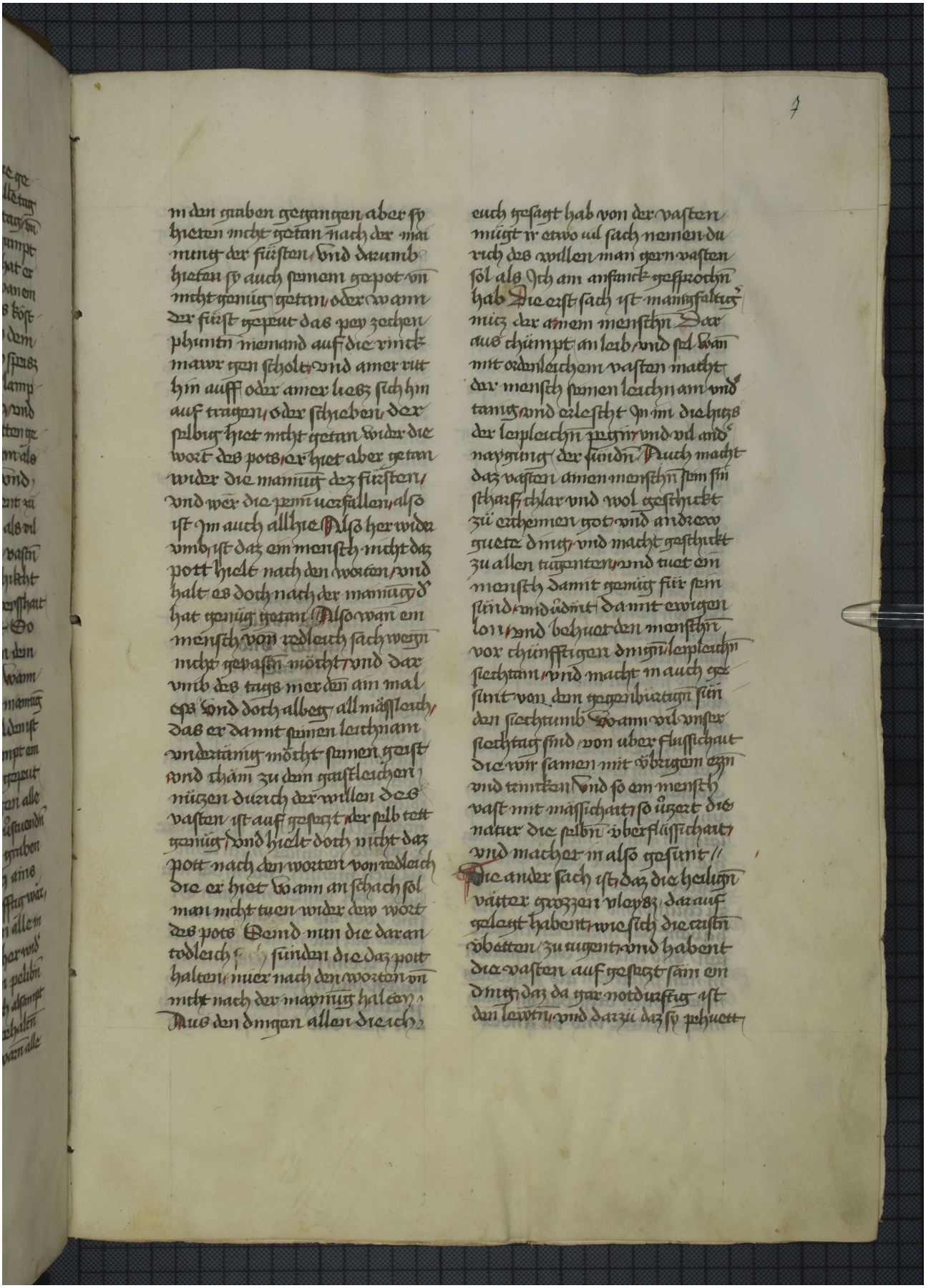
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=649
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



7

m den graben gefangen / aber sy
hietten mcht getan nach der mai
nung der fürsten / vnd darumb
hietan sy auch seinem gepot vn
mcht genüg getan / oder wann
der fürst geprut das pey zehen
phunten menand auf die rinck
mawr gen scholt / vnd amer rut
hym auff / oder amer liesz sich hym
auf tragen / oder schieben / der
selbig hiet mcht getan wider die
wort des pots / er hiet aber getan
wider die mainung der fürsten /
vnd wer die pein uerfallen / also
ist ym auch allhie / Also her wider
vmb / ist daz ein mensch mcht daz
pott hielt nach den worten / vnd
halt es doch nach der mainung /
hat genüg getan / Also wan ein
mensch von redleich sach weyn
mcht gepassn möcht / vnd dar
vmb des tags mer den ain mal
eys / vnd doch alberg all mässleich /
das er damit seinen leichnam
vndertänig möcht / seinen geist
vnd thäm zu dem gaistleichen
nützen durch der willen des
vasten ist auf gesetzt / der selb tett
genüg / vnd hielt doch nicht daz
pott nach den worten von redleich
die er hiet / wann an schach sol
man mcht tuen wider dew wort
des pots / Wend nun die daran
todleich sünden die daz pott
halten / nuer nach den worten vn
mcht nach der mainung halten /
Aus den dingen allen dieich /
euch gesagt hab von der vasten
müget ir etwo ail sach nemen du
rich des willen man gern vasten
sol als ich am anfanck gesprochn
hab / Die erst sach ist mannigfaltig
mitz der ainem menschn / Der
aus thümpt an leib / vnd sol wan
mit ordenleichem vasten macht
der mensch seinen leichnam vnd
tamig / vnd erlescht gn im die hitz
der lepleichn pegin / vnd vil and
naygung der sünden / Auch macht
daz vasten ainen menschn sein sin
stharf / chlar vnd wol gesthickt
zü erkennen got / vnd andrew
guete dmig / vnd macht gesthickt
zu allen tugenten / vnd tuet ein
mensch damit genüg für sein
sünd / vnd übrig damit ewigen
lon / vnd behuet den menschn
vor chünftigen dmgn / lepleichn
siechtum / vnd macht in auch ge
sunt von den gegenbiettigen sün
den siechtumb / Wann vil unser
siechtag sind / von uberflussichait
die wir samen mit übrigem essn
vnd trinken / vnd so ein mensch
vast mit mässichait / so üzert die
natur die selben uberflüssichait /
vnd macher in also gesunt //
Die ander sach ist / daz die heilign
väter grozzen vleyz / darauf
gelegt habent / wie sich die cristn
übetten / zu tugent / vnd habent
die vasten auf gesetzt sam ein
dmig / daz da gar notdurftig ist
den lewtn / vnd darzu daz sy pehuet